

Erfahrungsbericht SMS Innsbruck 2022/2023

Vorbereitung (Planung, Organisation, Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Vorbereitung meines Erasmus-Jahres gestaltete sich alles in allem sehr unkompliziert:

Nach Lesen der Erfahrungsberichte und dem Austausch mit den Erasmus-Outgoings der letzten Jahre, war für mich recht schnell klar, dass es nach Innsbruck gehen soll.

Nachdem ich meine Unterlagen bei Frau Steinhilber eingereicht hatte, wurde ich kurz darauf zur Auslosung der Plätze eingeladen (3 Bewerber:innen auf 2 Plätze). Alle weiteren Unterlagen konnten online eingereicht werden – darunter auch das Learning Agreement. Ich konnte ca. 3/4 der Module des 4. MHH-Studienjahres an der MUI absolvieren (diese laufen dort überwiegend im 5. Studienjahr).

In der ersten Uniwoche hatten wir eine kurze Info-/Einführungsveranstaltung für alle Erasmus-Studis, die von einigen MUI-Studierenden organisiert wurde.

Unterkunft

Die Wohnungssuche in Innsbruck kann gerade zu Semesterbeginn eine echte Herausforderung sein:

Sucht auf jeden Fall möglichst frühzeitig nach einem WG-Zimmer und plant hierfür ca. 400-500€ ein. Wohnheime sind i.d.R. günstiger, haben dafür aber auch lange Wartelisten.

Ich habe in insgesamt drei verschiedenen WGs jeweils zur Untermiete gewohnt und konnte so immer wieder neue Kontakte knüpfen. WG-Zimmer findet ihr v.a. bei WG-gesucht und vereinzelt auch in Facebook-Gruppen oder bei ImmoScout.

Studium an der Gasthochschule

Obwohl mein Learning Agreement (und somit auch mein Stundenplan) im Vergleich zu anderen Erasmus-Studierenden recht vollgepackt war, hatte ich nur selten super viel zu tun: Die Praktika des 5. Studienjahres finden am Vormittag statt und dauern i.d.R. ca. 2h. Diese waren von wechselnder Qualität – abhängig von Motivation und Zeit der Dozierenden. Ich kann die Praktika in der HNO (gut strukturiert, viel Hands-On, engagierte Dozierende), der Gerichtsmedizin (2 sehr lehrreiche Obduktionen, unterhaltsame Seminare zu Drogen- und Alkoholkonsum, inkl. Selbstversuch mit Bier/Rotwein) und in der Psychiatrie (jeden Tag ein Patientengespräch inkl. Besprechen der Krankheitsbilder) empfehlen. Wer großes Interesse an Chirurgie und/oder Anästhesie hat, sollte diese Fächer besser in Hannover belegen, da diese in Ibk zusammengelegt sind und die Praktika nur eine Woche Übungen am Modell (Hautnaht, Blasenkatheter legen, DRU, ...) und eine Woche auf Station/im OP vorsehen. Dafür gibt es an der MUI eigenständige Module z.B. für Beatmungstechniken.

Außerdem habe ich 2 Wochen in der Radiologie famuliert: Hierfür könnt ihr euch bequem online anmelden und rotiert dann durch die verschiedenen Abteilungen. Besonders in der Sonographie und im CT konnte ich einiges mitnehmen.

Alltag und Freizeit

In Innsbruck kann es einem manchmal sehr schwerfallen, sich daran zu erinnern, dass man ja eigentlich zum Studieren dort ist...

Wenn man sich für Sport und/oder Berge begeistern kann, ist man hier zweifellos bestens aufgehoben. Holt euch am besten gleich zu Beginn das Freizeitticket, welches euch ein Jahr lang Zugang zu über 30 Ski-/Wandergebieten, Schwimmbädern und einigen Museen ermöglicht. Mit dem (Ski-)Bus könnt ihr die meisten Gebiete innerhalb von 90min erreichen – mit dem Auto meist noch schneller. Ein absolutes Highlight war auch das Nachtrodeln in der Schlick. Weiterhin kann ich das KlimaTicket Tirol empfehlen, mit dem ihr für ca. 250€ ein Jahr lang alle öffentlichen Verkehrsmittel in ganz Tirol nutzen könnt.

Meine Nachmittage habe ich meistens in der Kletterhalle oder beim Hochschulsport verbracht:

Die Hochschulsportkurse sind sehr beliebt und viele leider schnell ausgebucht. Der „6-Pack-Express“ und der „Legs-of-Steel“-Kurs waren Teil meiner wöchentlichen Routine und haben auf die lange Ski-Saison und unzählige Wandertage vorbereitet. Für Kletter-Fans ist das Kletterzentrum in Ibk ein Muss und der USI-Kurs „Von der Halle an den Fels“ bereitet ideal für das Felsklettern im Freien vor!

Um auch andere Erasmus-Studierende kennenzulernen, bieten sich die vielen verschiedenen ESN-Activities in und um Innsbruck an, darunter Wanderungen, Pub Crawls, der wöchentliche Stammtisch im Wohnzimmer, Sattelbergalm-Sleepover, Paragliding, Trips nach Wien, Verona und viele mehr.

Fazit

Ich kann einen Erasmusaufenthalt in Innsbruck nur jedem empfehlen!

Die Stadt sowie die Berge und das ganze Umland bieten schier unbegrenzte Möglichkeiten, um Tirol zu erkunden und Erinnerungen zu sammeln.

Das Studium an der MUI ermöglicht durch die kurzen Praktika und Seminare recht viel Freizeit, erfordert dadurch aber auch etwas mehr eigenständiges Lernen. Setzt im Learning Agreement euren eigenen Schwerpunkt – je nach Interessensgebiet – und beachtet, dass einige Module an der MUI ganz anders eingeteilt und gelehrt werden (Stichpunkt Chirurgie/Anästhesie).